DER RISSENER

Mit BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

2. Februar 2017 | Jahrgang 2 | Ausgabe 5 www.der-rissener.de

STADT LAND FLUSS

Ob in Hamburg City, im grünen Schleswig-Holstein oder direkt an der Elbe – wir kümmern uns professionell um den Verkauf oder die Vermietung Ihrer Wohnobjekte.

VON STOSCH IMMOBILIEN
VON-STOSCH.DE
04101-68364
ZEIT FÜR LEBEN!

Zwischenstopp am Strandweg



Sehen und gesehen werden: Zwei Möwen genießen die Sonne auf dem Geländer längs des Strandwegs in Wedel und schauen sich die Spaziergänger an. Foto: mk

HST THIERFELDER
Meisterbetrieb Rollladen- und Sonnenschutztechnik



Markisen zu Winterpreisen!
Galgenberg 31 • 22880 Wedel • 04103/919001
www.hst-thierfelder.de info@hst-thierfelder.de

EXCLUSIV
in den Hamburger Elbvororten
Le Maquillage
CLARINS
bei
LA BEAUTÉ
IHRE PARFÜMERIE IN RISSEN
WEDELER LANDSTRASSE 49 22559 HAMBURG
TELEFON 040 81 32 71 INH. KATRIN BIENK

GÖNNEN SIE JEDEM GRAUEN WINTERTAG EINEN FARBENFROHEN MOMENT.
ANNA K.
Wedeler Landstraße 43
HH-Rissen | 040 81962443

Übers Wohnen, von Villen und anderen Geschichten

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Vorwort beginne ich mit einem positiven „Ja“.

Soll heißen: Ja, Sie können bei uns auch Kleinanzeigen veröffentlichen. Ja, Sie können uns Ihre Lesermeinung zuschicken. Ja, wir sind auf Facebook vertreten. Und last but not least: Ja, wir freuen uns nach wie vor über Ihre vielen positiven Rückmeldungen zum Rissener.

Während es draußen oft genug dunkel und kalt war, ist unsere Redaktion so richtig warmgelaufen und präsentiert Ihnen in dieser Ausgabe wieder viel Lesestoff. Kurioserweise geht es in vielen Artikeln um Menschen und ihre Häuser.

Da haben die Elbvororte ja einige spektakuläre Bauten zu bieten. So war der Rissener zu Gast in der Elb Lounge, der schönen Säulenvilla an der Elbchaussee, die man durch die Bäume der Parkanlage betrachten kann, wenn man dort im Stau steht. Weshalb Denkmalschutz und ausgelassene Feiern eigentlich nicht gut zusammenpassen und welche Schlüsse daraus gezogen werden, das erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Es gibt aber auch eine tragische Geschichte. Im Mittelpunkt stehen eine Traumvilla und ihre Bewohner. Allerdings hat die Story kein Happy End.



Andreas Kay

Und dann haben Rissens Senioren einen neuen Anlaufpunkt mitten im Dorf. Wir waren erstaunt, wie viele ältere Rissener sich zur Eröffnung des ASB-Seniorentreffs an der Wedeler Landstraße eingefunden hatten. Auch darüber berichten wir. Und Sie erfahren auch, welche Rissener Themen in der Bezirksversammlung behandelt wurden. Da stand der Stadtteil nämlich überraschenderweise mal ganz vorn. Auch hier ging es ums Wohnen und um Bebauung.

Was haben wir noch zu bieten? Ach ja. Neues zum Brennpunktthema Wedeler Business Park.

Lassen Sie sich überraschen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlich Ihr Andreas Kay

Sonne oder Regen?



Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8/2 °C	11/4 °C	10/5 °C

Meist wolkig und unbeständig, es kann zu kleinen Schauern kommen. Zwei bis drei Sonnenstunden am Tag. Tagestemperaturen zwischen acht und elf Grad.

Ebbe oder Flut?

Donnerstag	Flut 07:28 / 20:01	Ebbe 02:14 / 14:48
Freitag	Flut 08:14 / 20:45	Ebbe 02:58 / 15:31
Sonnabend	Flut 08:58 / 21:29	Ebbe 03:42/ 16:12

Pegelort: Blankenese, Unterfeuer (Quelle: www.bsh.de)

Wo sind die Vögel?

RISSEN. Viele Naturfreunden in den Elbvororten ist es aufgefallen: Nur wenige Meisen, Finken und andere Vögel ließen sich in den vergangenen Monaten an Futterstellen so- wie in Gärten und Parks blicken. Dass diese Beobachtung flächendekkend zutrifft, bestätigte jetzt Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmach-Aktion, die „Stunde der Wintervögel“. Mehr als 118 000 Vogelfreunde zählten Anfang Januar eine Stunde lang die Vögel in ihrem Garten und meldeten die Beobachtungen an den Nabu.

Und in der Tat: „So wenige Vögel wie in diesem Winter hatten wir schon lange nicht mehr“, sagte NABU-Vogelschutzexperte Ingo Ludwichowski. Insgesamt beobachteten die Teilnehmer durchschnittlich 17 Prozent weniger Tiere als in den Jahren zuvor. Vor allem bei den häufigen Wintervögeln und Futterhausbesuchern, darunter allen Meisenarten, aber auch Kleiber und Kernbeißer, wurden die bisher niedrigsten Zahlen seit Beginn der Aktion im Jahr 2011 verzeichnet. Pro Garten ließen sich im Schnitt nur rund 34 Vögel und acht verschiedene Arten sehen – sonst liegt der Schnitt bei rund 41 aus neun Arten, so der Nabu. Woran das liegen könnte? Einige Arten hatten dieses Jahr offenbar kaum Wanderlust – was zu den teils deutlichen Rückgängen geführt hat. Oder die Bestände im Osten waren wenig erfolgreich. Das gilt vor allem für jene Arten, die im Winter häufig Besuch von ihren Artgenossen aus dem kälteren Norden und Osten bekommen. „Dazu zählen auch die meisten Meisenarten“, so Ludwichowski. Auffällig ist, dass die Rückgänge bei Meisen und Co. im Norden und Osten Deutschlands, und damit auch in Schleswig-Holstein, geringer ausfallen, also hier noch einige Wanderer angekommen sind.

Außer der geringen Zuglust könnten auch weitere Faktoren Einfluss auf die Ergebnisse gehabt haben.

Nicht ausgeschlossen sei, so der Nabu, dass Meisen und andere Waldvögel im Frühjahr zusätzlich einen schlechten Bruterfolg hatten.

dr



Auch sie machen sich dieses Jahr in unseren Gärten rar: Die Meisen.

IMPRESSUM

DER RISSENER

Anschrift:	Der Rissener/Elbflair media GmbH, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg
Internet:	www.der-rissener.de
Verlag:	Elbflair media GmbH. Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Kay
Druck:	Boyens Media Print, Wulf-Isebrand-Platz 1-3, 25746 Heide
Redaktion:	Andreas Kay (V.i.S.d.P.), Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, 0151/15587640, E-Mail redaktion@der-rissener.de
Anzeigen/ Kleinanzeigen:	Andreas Kay, Grete-Nevermann-Weg 18, 22559 Hamburg, 0151/15587640, E-Mail anzeigen@der-rissener.de
Gedruckte Auflage:	11.000 Exemplare

Rissen bestimmt die Tagesordnung der Bezirksversammlung



Viele Rissener Themen standen in der jüngsten Bezirksversammlung im Altonaer Rathaus auf der Tagesordnung. **Foto: ak**

RISSEN/ ALTONA. Selten taucht auf der Tagesordnung der Bezirksversammlung Altona der Stadtteil Rissen so oft auf, wie während der jüngsten Sitzung. Und es sind keineswegs nebensächliche Themen, die für Rissen zur Sprache und zur Abstimmung kamen.

Am bedeutsamsten dürfte auf Antrag von SPD und Grüne der Beschluss sein, in den Straßen Tinsdaler Heideweg und Tinsdaler Kirchenweg überwiegend Tempo 30 einzurichten. Dies wird in diesem Jahr schrittweise verwirklicht, um zu verhindern, dass auf der ganzen Länge der beiden Straßen gebaut wird. Dennoch wird es zu weiträumigen Umleitungen kommen, die den Autofahrern Geduld abfordern wird.

Solange dann auch noch der Kreuzungsbereich Schulauer Weg und Industriestraße in Wedel teilgesperrt bleibt, wird es vermutlich zu Zeitverzögerungen kommen.

Zum Thema zukünftige Organisation der Integrationsmaßnahmen und Stadtteilentwicklung in Rissen wurde beschlossen, im Sonderausschuss für Flüchtlinge einen „Lenkungskreis“ aus Mitgliedern aller Fraktionen einzurichten, der der Gesprächspartner der „Arbeitsgruppe Monitoring Bürgervertrag“ und „Stadtteilbeirat Rissen“ sein wird.

Mit dem Jugendbeteiligungsprojekt „Rissen kommt raus“ wird der Versuch gemacht, Jugendliche aus Schulen und Vereinen in Rissen sowie Jugendliche aus den Unterkünften Sieversstücken und zukünftig auch Suurheid miteinander in Kontakt zu bringen.

10 000 Euro für „Rissen kommt raus“

Dafür stellt die Bezirksversammlung insgesamt einen Betrag in Höhe von 10 000 Euro zur Verfügung, der für gemeinsame Aktionen wie Ausfahrten, Feste und Ähnliches verwendet werden kann.

Wir werden über diese Initiative in der folgenden Ausgabe ausführlicher berichten.

Die Radfahrer wird es freuen, dass in Rissen eine echte Veloroute eingerichtet werden soll. Sie soll nicht nur gesondert gekennzeichnet werden, sondern auch so verlaufen, dass heikle Kreuzungsbereiche möglichst vermieden werden.

Der Verkehrsausschuss wird demnächst die Planungen dafür vorstellen.

Eher indirekt sind in mehreren Tagesordnungspunkten die Zukunft der Bebauung von großen Einfamiliengrundstücken und der Bau von Sozialwohnungen in den Elbvororten angesprochen worden. Ziel ist es, die gewachsene Bausubstanz von für die Elbvororte typischen Einzelhäusern und Villen zu erhalten. Die Tendenz, mit immer großzügigeren Befreiungen immer größere Baukörper mit immer mehr Wohnungen in der typischen Einzelhausbebauung zu errichten, soll gestoppt werden.

Dazu ist nicht nur eine Überarbeitung von Bebauungsplänen erforderlich, sondern auch noch eine intensivere Beratung im Bauausschuss.

Womöglich kommt es dabei zu einer Änderung der Geschäftsordnung des Bauausschusses. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir im Bauausschuss öffentlich tagen, um für die Bürger mehr Transparenz zu schaffen“, schlug der Fraktionschef der CDU, Uwe Szczesny, vor, und fand dabei Unterstützung auch von anderen Fraktionen.

dr

Eine Reise durch den Libanon

RISSEN. Über eine ungewöhnliche Reise durch den Libanon berichtet die Rissenerin Anke Fritz im Rahmen der Reihe „Johanneskirchen-Matinée“ am Freitag, 17. Februar, im Gemeindehaus am Raalandsweg 5. So erfahren die Besucher ihres Vortrags viel Wissenswertes über antike Bauwerke, abgelegene Klöster und Weingüter. In Nahost ist der Libanon mit seinem hohen Christenanteil und seinem politischen Konfessionalismus ein Unikum. Beginn ist ab 10 Uhr. Eintritt: 5 Euro. mk

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne
Rissen
ÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄ !"Ä#$%&'()*Ä+
Blankenese
Dormienstraße 9
Trauerzentrum Schenefeld
Dannenkamp 20
Groß Flottbek
ÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄ,*(!!"Ä
Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge
040 - 866 06 10
Tag & Nacht
www.seemannsoehne.de

Zimmern
Garten- und Landschaftsbau GmbH & Baumschulen
Gartenanlagen, Bepflanzungen, Pflege, Änderungen,
Pflaster, Platten, Mauern, Zäune, Teiche,
Erd- und Steinarbeiten, Baumpflege, Baumfällarbeiten
Tel. 040-81 58 03 · 22559 Hamburg · www.baumschule-zimmern.de

Stadtteilschule Rissen: Offizielle Einweihung der neuen Schulgebäude

RISSEN. Darauf hat sich Claas Grot, Schulleiter, der Stadtteilschule (STS) Rissen am Voßhagen, schon lange gefreut. Kürzlich wurden die zwei neuen Schulgebäude der STS („Der Rissener" berichtete) offiziell eingeweiht. Unter den Gästen: Bildungssenator Ties Rabe.

Claas Grote blickt noch einmal zurück: „Fast sechs Jahre wurden die Schüler in 17 mobilen Klassenräumen und sehr beengt unterrichtet. Es gab keine eigenen Fachräume, und der Schulhof war mit Bauzäunen abgesperrt." In den neuen, großzügigen und hellen Räumlichkeiten fühlen sich nun Schüler und Lehrer gleichermaßen wohl.

Gebaut wurden eine gemeinsame Mensa und Aula für Stadtteilschule und Gymnasium Rissen, „die durch ihre Architektur und Atmosphäre sofort zum Mittelpunkt des gemeinsamen Schullebens auf dem Campus geworden ist, und ein Hauptgebäude, das durch seine Offenheit und klare Struktur sehr zum Lernen einlädt und jetzt Platz für eine dreizügige Schule bietet", so Grot.

Weiterhin erinnerte er an die Schwierigkeiten, als die STS vor fünf Jahren auf dem Gelände, auf dem sich auch das Gymnasium Rissen befindet, angesiedelt wurde. „Seitdem ist aber viel passiert. Es gibt ein gutes Miteinander der Schulleitungen und der Kollegien – und die Schülersprecherteams arbeiten auch zusammen."

ak



Hell und großzügig: Die neuen Räumlichkeiten der STS Rissen. Foto: mk



Schulleiter Claas Grot während seiner Ansprache zur offiziellen Einweihung der neuen Gebäude. Foto: STS Rissen

Musikschule Rissen
DIE MUSIKSCHULE IN IHRER NÄHE!
Telefon 040/816234
Rissener Dorfstr. 45
22559 Hamburg
www.musikschule-rissen.de

DER RISSENER
Mit BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL
für Rissen, Blankenese, Sülldorf und Wedel!



Der Traum von Olympia – „Eddie the Eagle"

RISSEN. Der KinoKulturKlub der Johanneskirchengemeinde zeigt am Dienstag, 14. Februar, im Gemeindesaal am Raalandsweg 5, einen ganz besonderen Film aus Großbritannien: „Eddie the Eagle". Es geht um Michael Edwards, der 1988 der erste britische Skispringer bei Olympischen Winterspielen war. Er wurde in zwei Wettbewerben letzter. Das Publikum aber liebte ihn als „Eddie the Eagle". Schon als kleiner Junge hatte Michael Edwards - von seinen Eltern nur „Eddie" genannt - den großen Traum, zu den Olympischen Spielen zu fahren. Seine Mutter belächelt ihn dafür, hält ihn aber nicht davon ab, frühmorgens das Haus zu verlassen, um an der Bushaltestelle auf den Bus zu warten, sondern gibt ihm stattdessen eine leere Keksdose für die Medaillen mit, die er gewinnen will. Dort sammelt ihn sein Vater ein und versucht, ihm sein Vorhaben auszureden. Eddie trägt aus medizinischen Gründen eine Schiene am linken Knie, die ihm sportliche Aktivitäten unmöglich macht. Beginn ist ab 20 Uhr. Die Kinobar öffnet ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. ak

DER RISSENER

Ab ins Schnaakenmoor

RISSEN. Jetzt aber schnell anmelden: Der Nabu in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für ökologische Planung (GÖP) und das Altonaer Bezirksamt suchen für Sonnabend, 4. Februar, noch Helfer für einen Aktionstag im Schnaakenmoor. So sollen dort ab 10 Uhr Gehölze entfernt werden, damit sich die natürliche Moorvegetation wieder ansiedeln kann. Hintergrund: „Moore bieten wichtige Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten“, begründet Anne-Lone Ostwald, Referentin für Moorschutz beim Nabu Hamburg den Hintergrund der Aktion. „Aber auch für uns leisten intakte Moore wichtige Dienste, für den Klimaschutz, als Wasserspeicher und für die Naherholung.“

Moore wurden durch Torfabbau und Entwässerungen in der Vergangenheit stark geschädigt. Viele Naturschutzmaßnahmen und viel Geduld sind erforderlich, um diese wertvollen Ökosysteme wieder in einen natürlichen Zustand zu bringen. Bäume entziehen dem Moor Wasser und verhindern damit die natürliche Torfbildung, deshalb ist eine regelmäßige Entfernung aufwachsender Gehölze für den Schutz dieser faszinierenden Landschaften notwendig. „Im Schnaakenmoor gibt es noch Potenzial für Aufwertungsmaßnahmen, um den Moorlebensraum in einen optimalen Zustand zu versetzen“, so Lena Pohle von der GÖP. Ziel des Aktionstags sei es außerdem, zu zeigen, wie jeder einen Beitrag zum Erhalt der Natur vor der eigenen Haustür leisten könne.

Material und Werkzeuge werden vom Nabu gestellt. Und da die Arbeit an der frischen Luft hungrig macht, gibt es einen kleinen Imbiss für die Helfer. Wer mitmachen möchte, sollte stabile Arbeitskleidung, Gummistiefel und Regenschutz mitbringen.



Zum Mooraktionstag kann man sich bis Donnerstag, 2. Februar, bei Anne-Lone Ostwald, NABU Hamburg, unter Telefon 040/697089-38 oder Email ostwald@NABU-Hamburg.de, anmelden. Hier erfahren die Teilnehmer näheres über den Treffpunkt.

ak



Im Schnaakenmoor sollen Gehölze entfernt werden, damit sich die natürliche Vegetation dort wieder ansiedeln kann. **Fotos: ak**

Ein Sommer in Schweden

RISSEN. Die Johanneskirchengemeinde bietet für Jugendliche im Alter von 14 Jahren an bis zu 17 Jahren eine tolle Sommerferienreise an: Ab 21. Juli geht es per Reisebus nach Kloten in Mittelschweden. Bis zum 3. August können die Teilnehmer dort viel erleben – unter anderem baden, Geländespiele, ein Ausflug nach Stockholm und nächtliche Andachten unter dem Sternenhimmel stehen auf dem Programm. Untergebracht ist die Gruppe in einem Haus an einem See.

Das Gruppenleiterteam der Jungen Gemeinde und Pastor Anton Knuth freuen sich über die Teilnehmer.

Die Gesamtkosten pro Person betragen 550 Euro. Ermäßigungen können beantragt werden. Nähere Informationen zu Reise und Anmeldung: www.johannesgemeinde.de oder bei Pastor Anton Knuth unter Telefon 040 - 81 65 44.

mk

Sie sind unzufrieden mit Ihrem Beruf?
Sie wissen nicht, welcher Beruf besser zu Ihnen passen könnte?
seyd SEYD.CO
Dr. Christina Seyd
Beratung bei der beruflichen (Neu-)Orientierung
Große Elbstraße 47 | 22767 Hamburg | Tel.: 0176 26 39 25 14 | www.seyd.co

Der passende Job macht den entscheidenden Unterschied

Der Leser hat das Wort:

Tolerant fahren!

Es war auf einer Wahlkampfveranstaltung der SPD im Jahr 2015, als ich Bürgermeister Olaf Scholz die Frage stellte, ob er denn nicht einmal dafür sorgen könne, dass der ruhende Verkehr - also die parkenden PKW - in Rissen besser überwacht werden könnten. Vielfach werden von außerhalb der vorgesehenen Plätze Pkw geparkt, die die Sicht auf beispielsweise einbiegende, vorfahrtsberechtigte Fahrzeuge versperren (Beispiel Einmündung Gudrunstraße in den Grete-Nevermann-Weg von beiden Seiten jeweils).

Oder die so abgestellt sind, dass bei Bedarf die Feuerwehr nicht mehr hindurchkommt. Oder die aus Gegenverkehrsstraßen Einbahnstraßen machen, weil alle parkenden Fahrzeuge auf einer Seite stehen, ohne eine Lücke zum Ausweichen zu lassen und, und, und.

Seine Antwort war sowohl typisch wie auch erschreckend: „Ich will doch nicht morgen in der Zeitung lesen, dass Olaf Scholz die Rissener abkassiere!“. Diese Antwort vom obersten Behördenchef war wirklich schockierend!

Heißt es nicht, dass Gesetze anzuwenden seien!

Seither hat sich die Verkehrssituation in Rissen noch weiter verschärft. Ist das also ein Skandal?

Ja und nein zugleich. Denn ich wüsste ehrlich gesagt auch keine Lösung. In unserer Gesellschaft hat sich eine Mentalität ausgebreitet, die Verkehrsübertretungen und sogar strafbare Handlungen mit „zivilem Ungehorsam“ und „Selbsthilfe“ verwechselt werden. Nach meinem Empfinden werden damit die Grundlagen des Rechtsstaates infrage gestellt, was ich als hochgefährlich betrachte. Man schaue nur mal nach Polen und Ungarn, wo gerade der Rechtsstaat unter die Räder kommt.



So entspannt ist die Parksituation an der Gudrunstraße selten. Foto: ak

Was also können wir tun, wir Autofahrer? Die Antwort ist nun doch ziemlich einfach: Erstens sollten wir beim Abstellen unserer Pkw darauf achten, dass wir damit keine Gefahrensituation heraufbeschwören; hier müssen wir vor allem an Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen denken. Zweitens sollten wir Lücken lassen für Ausweichmanöver, und drittens sollten wir innerörtlich so langsam, geduldig und tolerant fahren, dass wir uns dann immer mit einem Lächeln beim Entgegenkommenden (!) bedanken können.

C. Grötzschel, Rissen

Der neue Rissener Kirchengemeinderat geht an den Start



Sie bilden den neuen Kirchengemeinderat und wurden kürzlich im Rahmen einer Veranstaltung in der Johanneskirchengemeinde am Raalandsweg in ihr Amt eingeführt: Lutz Borck, Peter Dauer, Kornelius Fürst, Jürgen Grünberg, Karl Hähne, Arne Hahner, Sabine Kruse, Bettina Mergemeier, Petra Müller, Mechthilt Preibisch, Stephan Putensen und Ingrid Uliczka. Mit herzlichen Dankesworten und großem Applaus verabschiedet wurden Thomas Daniels, Jürgen Dierks, Martin Janzen, Corinna Pollehn und Ute Starck, die nach zum Teil jahrzehntelanger Mitgliedschaft und intensiven Engagements im Kirchenvorstand nun auf eigenen Wunsch hin ausscheiden. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus bedankten sich RSV-Vorsitzender Claus Grötzschel und Rotraut Görtz vom Förderverein Palliativstation für das Engagement des ehemaligen Gremiums. Sie freuen sich auf die künftige Zusammenarbeit mit dem neuen Kirchengemeinderat. Claus W. Scheide, Vorsitzender des Rissener Bürgervereins, betonte in seiner Ansprache: „Bitte unbedingt so weitermachen!“

ak / Foto: Johannesgemeinde

70 Jahre in der SPD: Olaf Scholz ehrt Jubilare

BLANKENESE. Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Blankenese-Iserbrook-Nienstedten (SPD B-I-N) hatten kürzlich während ihres Neujahrsempfangs in einem Gastronomiebetrieb auf dem Süllberg ganz besondere Ehrungen auf der Tagesordnung: Zwei Mitglieder, Lutz Nissen und Adele Offermann, sind bereits seit 70 Jahren bei den Sozialdemokraten aktiv.

Für 50 Jahre Parteizugehörigkeit wurde außerdem Uwe Mahlstedt, Kassierer des Ortsvereins, ausgezeichnet. Kein Wunder, dass sich Hamburgs Bürgermeister und SPD-Landesvorsitzender Olaf Scholz es sich nicht nehmen ließ, die Ehrungen persönlich vorzunehmen. Insgesamt erhielten zwölf Jubilare Urkunden, Ehrenzeichen und kleine Geschenke.



Ehrungen standen unter anderem auf der Tagesordnung des SPD-Neujahrsempfangs auf dem Süllberg: (von links) Yvonne Mejcher, stellvertretende Distriktvorsitzende, Ulrich Wolff, Distriktsvorsitzender, Lutz Nissen, Adele Offermann, Matthias Bartke, SPD- Bundestagsabgeordneter, Olaf Scholz und Mathias Petersen, Kreisvorsitzender und Bürgerschaftsabgeordneter. Foto: SPD B-I-N

Unter den Gästen waren unter anderem der Kreisvorsitzende der SPD-Altona, Dr. Mathias Petersen, der Bundestagsabgeordnete Dr. Matthias Bartke, die Bürgerschaftsabgeordneten Anne Krischok und Frank Schmitt sowie die Bezirksabgeordneten Wolfgang Kaeser und Hendrik Sternberg.

SPD B-I-N Mitglieder und Gäste wurden zur unterhaltsamen und informativen Abrundung der Veranstaltung von Hans-Peter Strenge, dem ehemaligen Bezirksamtsleiter Altona, auf eine politische Zeitreise durch die Geschichte des SPD Ortsvereins, gegründet 1898 auf dem Süllberg, mitgenommen. ak

Politik fordert grünes Licht für fahrradfreundliche Neubaugebiete



Geht es nach Anne Krischok und Frank Schmitt, SPD, so sollen neue Wohnviertel im Hamburger Westen fahrradfreundlicher werden. Foto: dr

RISSEN/ BLANKENESE/ ALTONA. Was in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen längst Alltag ist, soll nun auch unter anderem im Bezirk Altona zum Standard werden: Fahrradfreundliche Wohnquartiere.

Zu diesem Thema hat kürzlich die Rot-Grüne Koalition einen entsprechenden Antrag während der ersten Sitzung der Hamburgischen Bürgerschaft eingebracht. Abstellmöglichkeiten und Infrastruktur für E-Bikes und Lastenfahrräder sollen demnach frühzeitig in die Planungen für neue Wohngebiete miteinbezogen werden. Anne Krischok und Frank Schmitt, die beiden SPD-Bürgerschaftsabgeordneten für den Hamburger Westen, erläutern das Anliegen: „Der Fahrradverkehr nimmt zu. Um diesem Trend gerecht zu werden und ihn weiter zu stärken, soll die Unterbringung von Fahrrädern – Abstellmöglichkeiten für E-Bikes und Lastenräder - im Wohnungsbau intensiver mitgeplant werden."

Das Radfahren gehöre für immer mehr Menschen – unabhängig von Alter und Einkommen – zum Alltag. Krischok und Schmitt: „Wohnquartiere gewinnen erheblich an Attraktivität, wenn die Anforderungen ihrer Bewohner berücksichtigt werden. Dafür wollen wir werben."

Moderne Technologien ermöglichen völlig neue Fahrradkonstruktionen, für die die alten Abstell-Anlagen oft nicht passend gestaltet sind. Dies soll nun evaluiert werden. Die Ergebnisse sollen dann gemeinsam mit dem Bündnis für das Wohnen und dem Bündnis für Quartiere diskutiert werden. ak



Im Februar steht das Theaterstück „Homo Faber“ auf dem Programm des Altonaer Theaters. Foto: G2 Baraniak

Altonaer Theater

Museumsstraße 17
Telefon 0 40 / 39 90 58 70

2./3./4./7.2. um 20 Uhr:
„Homo Faber“
Theaterstück nach dem Roman von Max Frisch

8.2. um 19 Uhr:
„Homo Faber“

9./10./11.2. um 20 Uhr:
„Homo Faber“

12.2. um 19 Uhr:
„Goethes sämtliche Werke…
leicht gekürzt“, temporeiche Übersicht über das Gesamtwerk des Dichters

13./14.2. um 20 Uhr:
„Goethes sämtliche Werke…
leicht gekürzt“

15./16./17.2. um 20 Uhr:
„Homo Faber“



Die zwei Kammeropern „Pimpinone/ Dinner for One“, mit Musik von Telemann, Pergolesi und Händel, stehen noch bis zum 5. Februar auf dem Programm des Allee Theaters. Foto: Joachim Flügel.

Ernst-Barlach-Haus

Jenischpark
Baron-Voght-Straße 50 a
Telefon 0 40 / 82 60 85

Noch bis 19. Februar:
„Die Zeit hält den Atem an“
Ute Friederike Jürß (*1962) stellt zwei großformatige Videoprojektionen und eine neue, in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Feridun Zaimoglu realisierte Audioarbeit vor: Die Zeit hält den Atem an (2005), Der Denunziant (2008) und Pause oder Geschichten, über die man nicht spricht (2016) erkunden im Dialog mit der Sammlung des Ernst Barlach Hauses gesellschaftliche und zwischenmenschliche Spannungsfelder.

Außerdem: Ständige Ausstellung von Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgrafik von Ernst Barlach. Kostenlose öffentliche Führung: Jeweils am Sonntag ab 11 Uhr (private Führungen nach Vereinbarung)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr (an Feiertagen auch Montag)



„Goethes sämtliche Werke… leicht gekürzt“ sind am 12., 13. und 14. Februar im Altonaer Theater zu sehen. Foto: G2 Baraniak

Batavia Wedel

Brooksdamm
Telefon 0 41 03 / 858 36

6.2. um 18.50 Uhr:
„Morden im Norden – Aschenputtel“
Krimi-Abend auf der Batavia, Eintritt frei

Theater Wedel

Rosengarten 9
Telefon 0 41 03 / 52 50

3./4./10.2. um 20 Uhr:
„Das Wintermärchen“
von William Shakespeare

11.2. um 20 Uhr:
„Das Wintermärchen“
letzte Aufführung

Allee Theater

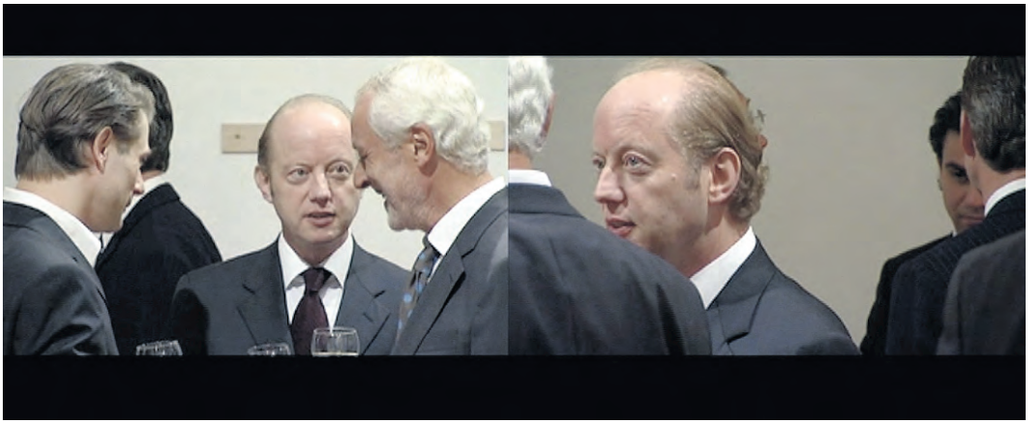
Max-Brauer-Allee 76
Telefon 0 40 / 380 23 811

1./3./4.2. um 19.30 Uhr:
„Pimpinone / Dinner for One“
zwei Kammeropern mit Musik von Telemann, Pergolesi und Händel

5.2. um 19 Uhr:
„Pimpinone / Dinner for One“

10./11.2. um 19.30 Uhr:
„Anna Bolena“
Oper von Gaetano Donizetti im Konzert

12.2. um 19 Uhr:
„Anna Bolena“



Noch bis zum 19. Februar wird die Ausstellung „Die Zeit hält den Atem an“ im Ernst Barlach Haus am Jenischpark gezeigt. Foto: Ute Friederike Jürß

Die beiden Stadtteilmanager haben viel vor

RISSEN. Viele Rissener waren neugierig auf die beiden Stadtteilmanager Martin Gorecki, 47, und Ulli Engelbrecht, 59, die an den Start gegangen sind (wir berichteten). Kein Wunder also, dass die Räumlichkeiten beim Rissener Bürgerverein an der Wedeler Landstraße 2 gut besucht waren, als es hieß, dass sich beide dort vorstellen wollen.

Doch Ulli Engelbrecht war leider erkrankt, sodass Bürgervereinsvorsitzender Claus W. Scheide eine Botschaft von Engelbrecht verlas, der auch im Bürgerverein sehr engagiert ist. Stadtteilmanager Martin Gorecki ergänzte, dass das Konzept für beide neuen Stadtteilmanager gilt.

„Wir möchten Menschen zusammenbringen und werben für die Lust aufs Mitmachen“, so beschreiben Gorecki und Engelbrecht ihre Pläne für Rissen knapp und klar. „Im Wesentlichen geht es darum, die Menschen, die in dem Neubaugebiet an der Suurheid wohnen werden, möglichst gut in den Stadtteil zu integrieren“, so Gorecki. „Wir wollen dafür sorgen, dass viele Gelegenheiten zum Kennenlernen und zur Begegnung entstehen, und wir wollen diese Begegnungsprozesse mitgestalten und begleiten“, sagt er zu den Aufgaben des Stadtteilmanagements.

Dabei stellen sich vor allem Fragen der Mobilität und der Unterstützung bei Umzügen, bei der Ausstattung von Wohnungen und beim Finden von Arbeit und Beschäftigung eine zentrale Rolle. Joachim Speicher, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Hamburg, der Anstellungsträger des zweiten Stadtteilmanagers Ulli Engelbrecht ist, wies darauf hin, dass die Pflegeeinrichtungen, Stiftungen und Seniorenzentren in Rissen ebenso wie das Asklepios-Klinikum über einen Mangel an Fachkräften klagen.



Das Stadtteilmanagerduo: Martin Gorecki (links) und Ulli Engelbrecht.
Fotos: Eva-Maria Oehrens



Martin Gorecki, ProQuartier Hamburg, (rechts) und Claus Scheide, Vorsitzender des Bürgervereins Rissen (links).

„Natürlich hoffen wir, dass wir hier vor Ort auch viele Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze erschließen können,“ berichtete Speicher vom Engagement des Verbandes. „Arbeit und Wohnen sind die wichtigsten Faktoren für gelingende Integration.“

Dass ein begegnungsreiches und kommunikatives Klima viel zum Gelingen von Integration beitragen kann, bestätigte Martin Gorecki aus seiner jahrelangen Berufserfahrung.

„Ganz wichtig ist es, das vorhandene Gemeinschaftsleben der alteingesessenen Rissener, der Vereine und Organisationen zu stärken, für junge und neu Hinzugezogene zu öffnen und viele Möglichkeiten zur Begegnung zu schaffen.“ Sehr wichtig seien kulturelle Angebote, die zur Überwindung von sprachlichen Barrieren einladen: Musik und Tanz, vielleicht ein interkulturelles Orchester, ein Chor, Stadtfeste, gemeinschaftliches Gärtnern, Kochen und Essen.

Am Anfang der Arbeit des neuen Stadtteilmanagements steht ein Workshop, zu dem alle Rissener eingeladen sind. Er soll am Mittwoch, 22. Februar, ab 18 Uhr, im Gemeindezentrum der Evangelischen Johanneskirche am Raalandsweg angeboten werden. Zu dieser Veranstaltung werden die neuen Stadtteilmanager Plakate und Prospekte in Rissen verteilen.

dr

Konzertabend mit Mozart-Schmankerl

RISSEN. Die Studierenden der Gesangsklasse Knut Schoch des Hamburger Konservatoriums bieten im Hartwig-Hesse-Haus am Klövensteenweg 25, am Sonntag, 19. Februar, einen Konzertnachmittag mit Lied-Schmankerl der Mozart-Zeit.

Das Programm des Konzerts ist eine Verneigung vor wichtigen Wegbereitern der Gattung „Lied“. Im Rahmen ihres Studiums entdeckten die Studierenden der Gesangs- und Liedklasse von Knut Schoch außer wohlvertrauten Komponisten und Kompositionen des 18. Jahrhunderts auch wieder zahlreiche völlig unbekannte Werke nicht mehr bekannter Komponisten. Letztere waren damals in aller Munde und hatten nicht selten bedeutende Stellungen inne, bevor sie von einer neuen Mode verdrängt wurden und in Vergessenheit gerieten.

Das Liedrepertoire der behandelten Zeit, etwa 1770 – 1800, ist erstaunlich umfangreich und vielseitig, es gilt als Wegbereiter einer Gattung, die dann im 19. Jahrhundert ihre Blütezeit hatte. Geschrieben für den Einsatz in geselligem Kreise dienten diese Lieder der Ergötzung, Erbauung und Zerstreuung und warten mit ganz eigenem Charme auf. Die Lied- und Gesangsklasse des Gesangspädagogen Knut Schoch, Dozent am Hamburger Konservatorium, ist seit mehr als einem Jahrzehnt über Hamburgs Grenzen hinaus bekannt für kreative, interessante und unterhaltsame Arien- und Liedprogramme. Jedes Jahr erstellen die angehenden Sängerinnen, Sänger, Pianisten und Pianistinnen gemeinsam mit ihrem Lehrer neue, thematisch umrissene Konzertprogramme, um dann neben der Zusammenstellung und dem Erarbeiten auch praktische Erfahrung bei der öffentlichen Präsentation zu sammeln. Vertieft wird die Vorbereitung traditionell im Rahmen eines Meisterkurses auf der Insel Norderney, wo während einer Woche mit facettenreichem Intensivunterricht dem Konzertprogramm der letzte Schliff verpasst wird. Jugendlich-lebendige Präsentation mit professionellem Anspruch ist der Leitgedanke für diese besondere Verbindung von Kurs und Konzert, die von Studenten wie Zuhörern gleichermaßen begeistert angenommen wird.

Auf dieser musikalischen Entdeckungsreise durch Mozarts Wien wird das Ergebnis intensiver Arbeit und vertiefender Auseinandersetzung vorgestellt.

Beginn ist ab 15.45 Uhr. dr

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

Palais Barberini in Potsdam

am 17.3.2017









Begleitet von großer medialer Aufmerksamkeit ist Anfang des Jahres das Palais Barberini als Museum Barberini eröffnet worden. Dieser prächtige Bau, der aus der Zeit Friedrichs II. stammte, beherbergt jetzt Teile der Kunstsammlung des Mäzens Hasso Plattner. Sie umfasst sowohl Werke von Claude Monet, Edvard Munch, Auguste Renoirs, Gerhard Richters wie auch Kunst der ehemaligen DDR wie Tübke, Heisig, Mattheuer und der Leipziger Schule.

Abfahrt am **17.3.17** ab **7.00** Uhr in **Rissen**, Grete-Nevermann-Weg 20, ab **7.15** Uhr ab **Blankenese**, S-Bahnhof, um **7..20** Uhr ab **Nienstedten**,HVV-Haltestelle Sieberlingstraße, und um **7.40 Uhr** ab S-Bahnhof **Othmarschen**.
Der Preis beträgt **€ 95.--** und beinhaltet alle Führungen, Eintrittsgelder und Mittagessen.
Mindestteilnehmer: 25
Zahlung bar oder auf Konto
IBAN:
DE77200300000006004394

Rundschau Reisen
c/o Bradtmüllers Kleiner Laden
Wedeler Landstr. 17
22559 Hamburg-Rissen
Tel. 040/ 81 56 99

Bitte weiterempfehlen!

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

Kirchenkreis mit JobRad



Lena Kühl mit einem der Diensträder. **Foto: Monika Rulfs**

ALTONA. Die Nordkirche hat ein eigenes Klimaschutzgesetz. 2015 wurde es verabschiedet. Nachhaltige Mobilität gehört ebenfalls zu den Inhalten des Regelwerks. Deshalb beteiligt sich der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Hamburg-West-Südholstein seit Kurzem am sogenannten JobRad-Angebot und bietet seinen Mitarbeitern und deren Familien an, Fahrräder zu leasen.

Seit 2012 gilt das sogenannte „Dienstwagenprivileg“ auch für Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes. Durch das Gehaltsumwandlungsmodell und die „Ein-Prozent-Regel“ sparen sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber. Knud Hübner, Leiter des Geschäftsbereichs Personal im Kirchlichen Verwaltungszentrum: „Das JobRad-Angebot lässt sich ganz einfach nutzen und bietet viele Vorteile. Der Arbeitnehmer kann sich sein Wunschfahrrad aussuchen und spart jeden Morgen Zeit und Geld. Außerdem macht Fahrradfahren Spaß und ist gesund. So fördert das Angebot die Motivation der Mitarbeitenden.“ Ein weiterer Vorteil: Das JobRad darf auch privat genutzt werden. Die Mitarbeitervertretung hat im Zusammenhang mit dem JobRad-Angebot außerdem erreicht, dass der Kirchenkreis die Fahrradmobilität zusätzlich finanziell bezuschusst. Für den Kirchenkreis wurde ein eigenes JobRad-Portal angelegt, wo sich die Mitarbeitenden über alle Details des Angebots informieren können.

„Hamburg-West/Südholstein ist der erste Kirchenkreis in Deutschland, der sich dem JobRad-Angebot angeschlossen hat. Andere Kirchenkreise befürchteten Konflikte mit geltenden Tarifverträgen und in der Barlohnumwandlung“, so Klaudia Morkramer, Klimaschutzmanagerin für Mobilität in der Nordkirche.

Weitere Informationen: Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein: Lena Kühl, Klimabüro, Tel. 040 - 589 50 258 und Knud Hübner, Geschäftsbereich Personal, Telefon 04101 - 84 50 301; www.jobrad.org dr

Wilhelm von Boddien berichtet über das Berliner Stadtschloss

BLANKENESE. Wie es um die Baufortschritte am Berliner Schloss bestellt ist, das erläutert Wilhelm von Boddien – Hauptinitiator für den Wiederaufbau des 1950 auf Geheiß der DDR-Führung gesprengten Gebäudes – am Donnerstag, 9. Februar, in der Aula der Gorch-Fock-Schule an der Karstenstraße 22. Es ist bereits der zweite Vortrag über das Bauwerk, zu dem der Blankeneser Bürger-Verein einlädt. Boddien, der auch Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss ist und aus Blankenese stammt, berichtet ebenfalls über die Nutzung und die Funktion des Neubaus sowie über das Humboldt-Forum, das voraussichtlich 2019 eröffnet wird. Beginn ist ab 19 Uhr. Eintritt: 8 Euro für Mitglieder, Gäste zahlen jeweils elf Euro. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Förderverein Berliner Schloss zugute.



Bereits zum zweiten Mal steht die Errichtung des Berliner Stadtschlosses im Mittelpunkt eines Vortrags.
Foto: Blankeneser Bürger-Verein

mk

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Alles Liebe zum Valentinstag

- ANZEIGE -

Restaurant „Monsoon“: So schmeckt indisches Essen am Valentinstag

Indische Gerichte am Valentinstag genießen? Auf jeden Fall, denn kaum eine andere Küche verfügt über eine so reichhaltige Erfahrung bei der Kombination von aromatischen Gewürzen wie jene in Indien.

Hier sagt man, dass Chili und Pfeffer – wichtige Bestandteile von indischen Gerichten – aphrodisierende Wirkung haben. Grund genug, sich am Valentinstag auf indische Köstlichkeiten einzulassen und einen Tisch fürs romantische Essen im Restaurant „Monsoon“ in Wedel, am Marktplatz 7, zu buchen. Inhaber Vijay Shamsher Singh und seine Frau Inderjit Kaur freuen sich über ihre Gäste, die aus der Karte auswählen dürfen, was Herz und Gaumen begehren. „Indien ist quasi das Land der Gewürze. Chili, Curry und Co. werden sehr kreativ und raffiniert eingesetzt für ein tolles Geschmackserlebnis“, sagt Vijay Shamsher Singh.

Warum nach einer Vorspeisenplatte nicht Chicken Tikka Masala – gegrillte Hähnchenfiletstreifen mit Chili und Tomaten - bestellen? Oder Scampi Sabzi – leckere Scampi mit frischem Gemüse und Ingwer, in zahlreichen Gewürzen gegart? Und zum Nachtisch gibt es dann vielleicht hausgemachtes Eis mit Mangosoße und Rosensirup – auch so ein Aphrodisiakum.

Wer schauen will, was die tolle Speisekarte noch so zu bieten hat und dann gleich im Internet reservieren möchte, schaut auf die Homepage: www.monsoon-wedel.de.

dr



Vijay Shamsher Singh und seine Frau Inderjit Kaur freuen sich über ihre Valentinstag-Gäste.
Foto: Monsoon

„Monsoon“ Indian Cuisine
Am Marktplatz 7 | 22880 Wedel | Telefon 04103 – 90 55 666
E-Mail: monsoonwedel@gmail.com

Öffnungszeiten:
Montag-Samstag: 12.00 bis 15.00 Uhr und 17.30 bis 22.30 Uhr
Sonntag und Feiertag: 12.00 bis 22.00 Uhr

Alles Liebe zum Valentinstag

Coiffeur Rothe: Valentinstag-Styling für Sie und Ihn

Bei Coiffeur Rothe an der Gudrunstraße 7 ist das Team von Inhaberin und Friseurmeisterin Dorit Ollhorn auch auf männliche Valentinstag-Fans eingestellt. „Nicht nur sie kann sich hier für ihren Traummann schönmachen lassen, sondern auch er sich für seine Traumfrau“, sagt Dorit Ollhorn. Überhaupt sollen ihre Kunden ihren Friseurbesuch bewusst erleben. „Wir nehmen uns Zeit, sodass man sich für einige Stunden aus dem Alltag ausklinken kann“, sagt Dorit Ollhorn. Gemeinsam mit ihrer Tochter Lea, ebenfalls Friseurmeisterin und Magdalena Choudak sorgt sie für tolles Frisurenstyling, das einen tollen Auftritt beim Valentinstag-Date garantiert. Und: „Das Wort Dienstleistung nehmen wir sehr ernst. Wir leisten gerne Dienst am Menschen, bei unserer Arbeit stehen ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt“, betont sie. Dabei wird unter anderem mit Qualitätsprodukten von Oolaboo gearbeitet – und mit sogenannten Super Foodies. „Der Kern bei jedem Super Foodies Produkt ist das bsSuperfood: Matcha, die edelste, älteste und seltenste Teesorte aus Japan. Super Foodies sind Pflegeprodukte mit außergewöhnlichen Mengen Nährstoffe für das Haar, wie zum Beispiel Quinoa, Arganöl, Trüffelöl, Sheabutter und Hyaluronsäure“, sagt die Friseurmeisterin. Ohne gute Pflege komme kein Glanz ins Valentinstagsstyling. Und ohne ein wenig Wellness geht schon mal gar nichts: „Ein nettes Gespräch und eine heiße Tasse Kaffee bewirken oft schon Wunder und nehmen vielleicht auch ein wenig Unsicherheit und Aufregung vor der romantischen Verabredung“, so Dorit Ollhorn. dr



Machen Sie und Ihn schön fürs Valentinstag-Date: Die Friseurmeisterinnen Dorit (r.) und Lea Ollhorn. Foto: Ollhorn

coiffeur Rothe
Inh. Dorit Ollhorn
Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt
für Ihre Wünsche nehmen wir uns Zeit
freuen Sie sich auf
Entspannung in Wohlfühl-Atmosphäre
Hamburg - Gudrunstr. 7 - Tel.: 040/817060 - www.coiffeur-rothe.de
Di.Do.Fr. 8.30h-18.30h · Mi. 8.30h-19.30h · Sa. 8.00h-13.30h

Jetzt wird es romantisch bei Petra's Blütenzauber

- ANZEIGE -

Rote Rosen und jede Menge Herzen: Bei Petra's Blütenzauber, Am Rissener Bahnhof 14, wird es zum Valentinstag so richtig romantisch. Inhaberin Petra Krause ist ein Fan dieses Tags für Verliebte und bindet für diesen Anlass ganz besonders schöne, üppige Sträuße. „Nicht nur die klassischen roten Rosen machen sich gut für die Liebste, sondern auch Arrangements mit Frühlingsblumen oder Orchideen“, sagt sie. Im Angebot hat sie aber auch Gestecke mit Pralinen und Luftballons. Wer keine Vorstellung hat, den berät Petra Krause gerne, denn sie hat viele tolle Fotos von ihren Blumenarrangements. „Wer einen schönen Valentinsgruß bei mir vorbestellen will – das geht am besten ab Freitag, 10. Februar – der bekommt ein kleines Dankeschön. Man kann bei mir auch seit Mittwoch, 1. Februar, bis zum Valentinstag besondere Geschenkgutscheine, die einen Rabatt in Höhe von zehn Prozent gewähren, erhalten“, sagt sie. Außerdem werden bei ihr zehn tolle Valentinssträuße verlost!

Geliefert werden die romantischen Blumenträume übrigens ebenfalls. Denn Petra's Blütenzauber ist Mitglied beim Blumenversand Euroflorist und bietet daher auch einen Lieferservice für das ganze Hamburger Stadtgebiet sowie nach Wedel und Schenefeld.

Und wenn man über den Valentinstag spricht, „dann ist vielleicht die Hochzeit nicht mehr weit“, sagt Petra Krause. So ein Tag sollte perfekt sein, denn die Erinnerung daran bleibt für immer. Wer heiraten möchte, findet bei Petra Krause individuelle Brautsträuße, Kirchen- und Autoschmuck sowie Tischdeko fürs Hochzeitsbankett in Restaurants.



Üppige Valentinstagssträuße mit viel Herz bindet Petra Krause besonders gerne. Foto: dr

Weiterhin läuft noch die beliebte Sonderaktion für das Kinderhospiz Sternenbrücke: Kunden können bei Petra Krause süße Plüschelche zum Preis von 10 Euro und Schutzengel für drei Euro kaufen. Jeweils ein Euro wird gespendet.

dr

Alles Liebe zum Valentinstag

Bischof Valentin und die Liebe

Happy Valentine: Besonders in England ist der Valentinstag sehr beliebt. Romantische Dates bei Kerzenlicht, Blumen, Geschenke und Kurzreisen: Der Tag hält einiges für Verliebte bereit. Woher die Tradition eigentlich kommt, ist unklar. Einige Historiker führen sie auf die Sage des italienischen Bischofs Valentin von Terni zurück – die eigentlich gar nicht so happy endete. Er soll im dritten Jahrhundert nach Christus gelebt haben. Gärtnern war seine Leidenschaft. Verliebten Pärchen, die an seinen Rabatten vorbeischlenderten, soll er Blumen geschenkt haben. Außerdem traute er Paare.

Das passte jedoch dem damaligen römischen Kaiser Claudius nicht. Der brauchte eher Soldaten als treusorgende Familienväter. Also ließ er Valentin einsperren und später enthaupten. Bevor der Bischof aufs Schafott musste, soll er der Tochter des Gefängniswärters noch einen Liebesbrief geschrieben haben. Romantisch bis zuletzt...

Wann genau sich dies abgespielt haben mag, ist ebenfalls nicht belegt. Es soll aber der 14. Februar 269 gewesen sein. dr

- ANZEIGE -

„Meyer&Marks“: Jetzt für den Valentinstag stylen lassen



Haben sich auf den Valentinstag eingestellt: Nedime Avci (v.l.), Mandy Dau, Somi Nagibi, Cornelia Preiß, Danijela Talanga, Azubi Ali Simsek und Kosmetikerin Laurin Ortner. Foto: mk

Ein romantisches Date am Valentinstag und noch keine Idee für Make-up und Frisurenstyling? Da ist Mann oder Frau bei „Meyer&Marks“ Friseure an der Wedeler Landstraße 36 in Rissen an der richtigen Adresse, um sich buchstäblich von Kopf bis Fuß schön machen zu lassen. Und das mit Stil. „Wer großen Wert auf Qualität in allen Bereichen seines Lebens legt, der muss auch beim Friseur keine Abstriche machen. Dafür stehe ich mit meinem Team“, sagt Nedime Avci, Chefin von „Meyer&Marks“ in Rissen und Friseurin aus Leidenschaft und seit dreieinhalb Jahren vor Ort. Hier hat man sich schon ganz auf den Valentinstag eingestellt. „Ab sofort kann man bei uns Valentins-Gutscheine für unsere Beautybehandlungen und fürs Haarstyling bekommen. Das ist ein besonders schönes Geschenk, um der Liebsten oder dem Liebsten eine Freude zu machen“, so Avci. Aber natürlich sei es genauso wichtig, zum Valentinsdate richtig gut auszusehen.

Zum Beispiel kann man sich eine Gesichtsbehandlung mit wohltuender Massage gönnen und anschließend ein Tagesmake-up auftragen lassen – bevor es dann ans Frisurenstyling geht.

Da lässt die Angebotsliste von „Meyer&Marks“ wirklich keine Wünsche offen und wird höchsten Ansprüchen gerecht.

„Wir bieten auch Wimpernverlängerung für traumhafte dichte Wimpern und Nagelmodellage sowie Pediküre und Fußreflexzonenmassage – und dauerhafte Haarentfernung mit der IPL- Methode an. Es gibt nichts, was wir nicht können“, betont Nedime Avci. Mit dabei ist auch Microdermabrasion. „Dabei werden Unreinheiten auf der obersten Hautschicht sanft abgetragen. Das ist auch für sensible Haut geeignet“, erläutert die erfahrene Schönheitsexpertin. Wer diese Anwendung kennenlernen möchte, erhält bis Ende Februar 20 Prozent Rabatt.

Beim Haarstyling hat Nedime Avci einen hohen Anspruch an Qualität und Leistung: „Jeder ist einmalig. Niemand geht hier mit einem Einheitshaarschnitt wieder heraus“, so die erfahrene Friseurin. Ihr Team arbeitet deshalb mit hochwertigen Pflegeprodukten, „wie etwa die Olaphlex-Serie. Damit wird das Haar von innen aufgebaut beim Färben, damit es nicht spröde wird und seinen Glanz behält.“ Die Friseurin ist auch Spezialistin für Haarverlängerungen. Wer nun neugierig auf Nedime Avci und ihr Team geworden ist, sollte schnell einen Termin machen und die Angebote nutzen.

Übrigens: „Meyer&Marks“ braucht dringend Verstärkung. Friseure, aber auch Azubis in spe können sich bei Nedime Avci melden: „Wenn jemand etwas noch nicht so gut kann, bringen wir es ihm oder ihr hier bei. Mir ist wichtig, dass unsere neuen Kollegen mit Spaß und Motivation arbeiten!“



DER RISSENER

Der ASB-Seniorentreff ist jetzt mitten in Rissens Einkaufsmeile zu Hause



Uwe Lohmann, ASB-Vorsitzender, freut sich über die hohe Akzeptanz des Seniorentreffs. Fotos: mk

RISSEN. Darauf hat der Arbeitersamariterbund (ASB), Ortsverband Hamburg-West, lange gewartet: Kürzlich wurde der neue Seniorentreff des ASB an der Wedeler Landstraße 36, eröffnet. Zum Empfang mit Buffet hatten sich 60 Gäste eingefunden, darunter auch die Rissener Seniorinnen Karin Schlott, Ewalde Rüschmann, Evelin Borgwald und Ingelore Fredeland, die ihren Kaffee an einem der vielen Tische genossen.

„Hier ist es so schön hell, und wir müssen keine Treppen steigen", sagen sie und schauen sich um. Ihnen gefallen die neuen Räume, „die auch so schön zentral gelegen sind, sodass jeder gut hierherkommen kann", sind sich die Frauen einig. Auch Claus W. Scheide, Vorsitzender des Rissener Bürgervereins, der mit Ulli Engelbrecht, Quartiersmanager des Wohlfahrtsverbands „Der Paritätische", zur Eröffnung gekommen ist, freut sich über die neue Einrichtung für ältere Rissener. „Der Seniorentreff ist sehr wichtig für viele Stadtteilbewohner. Hier können sie miteinander ins Gespräch kommen", so Scheide.

Uwe Lohmann, Vorsitzender des ASB Hamburg West, ist angetan von der positiven Resonanz. „Wir sind hier und wir bleiben hier", betont er in seiner Ansprache. Das hat seinen Grund, denn eigentlich gelten die Räume – 250 Quadratmeter mit Büro, Küche und Veranstaltungsfläche – als Zwischenlösung. Denn bislang trafen sich die Senioren im ehemaligen Ortsamt an der Rissener Dorfstraße. Dort wird die Saga GWG nun Seniorenwohnungen errichten. Auch der ASB soll künftig in das neue Gebäude sowie eventuell die Polizei, die nun in Containern untergebracht ist, einziehen. „Unser Seniorentreff brauchte für die Zeit, bis der Neubau fertig ist, ein Übergangsquartier. Da bot sich das frühere Ladengeschäft einfach an, denn es liegt in der Nähe des alten Standorts", so Lohmann weiter. Das Bezirksamt begleitete Umzug und Ausstattung des neuen Treffs, der öffentlich gefördert ist.



Mehr als 60 Gäste ließen sich die Eröffnung nicht entgehen.

Lohmann hofft, dass die zentrale Anlaufstelle mitten in Rissens Einkaufsmeile noch weitere Senioren dazu animiert, an den Kursusangeboten teilzunehmen. So bietet der ASB unter anderem PC-Seminare an, es gibt eine Malgruppe sowie Skat- und Klönrunden. Das kommt an bei Vertretern der älteren Generation: „Wir haben etwa 7000 Besucher pro Jahr. Das ist noch ausbaufähig", so Lohmann. Wie lange „sein" Seniorentreff an der Wedeler Landstraße beheimatet sein wird?

„Wir rechnen damit, etwa drei Jahre hier ansässig zu sein", so der ASB-Chef. Geht es nach dem Rissener Damenquartett, „so können wir gerne auch länger hierbleiben", sagen sie. mk



Waren bei der Eröffnung ebenfalls dabei: Claus W. Scheide, Vorsitzender des Bürgervereins Rissen (v.l.), Helga Stödter-Erbe, Leiterin des Fachamtes Sozialraummanagement des Altonaer Bezirksamts und Ulli Engelbrecht, Stadtteilmanager des Wohlfahrtsverbands „Der Paritätische".



Nicole Dettmer (rechts) ist Leiterin des ASB-Seniorentreffs. Ihr und Mitarbeiterin Christine van Hülst gefallen die neuen Räume.

ELSE VOSS STIFTUNG
Seniorenwohnanlage in Hamburg-Rissen
Else Voss Stiftung | Sülldorfer Brooksweg 115 | 22559 Hamburg-Rissen
www.else-voss-stiftung.de | Telefon 040 / 81 61 81

Schluss mit Feiern: Im September stellt die Elb Lounge den Eventbetrieb ein

BLANKENESE. Sie ist der Traum eines jeden Hochzeitsplaners: Die Säulenvilla an der Elbchaussee 486, vielen auch als Elb Lounge bekannt. Viele schöne Feiern wurden in der eleganten Eventlocation schon ausgerichtet. Und spätestens seit der Hochzeit von Cornelia Poletto mit Ex-Bahnchef Rüdiger Grube wurde die Elb Lounge auch überregional bekannt.

Wer hier seine Party feiern wollte, der musste schon lange im Voraus buchen, so beliebt war die Elb Lounge mit ihrem 17 000 Quadratmeter großen Park. War – denn „im September dieses Jahres wird hier die letzte Veranstaltung stattfinden“, sagt Kathleen Nufer, Geschäftsführerin des Elb Lounge Eventbetriebs. Eine Entscheidung, die viele Fans des denkmalgeschützten Gebäudes, das 1876 errichtet wurde, überrascht. Aber genau das schöne Ambiente ist der Grund, weshalb der Investor, Holger Gruel, Sprecher der Northern Real Estate, den Partybetrieb einstellt. „Wir haben im Schnitt 25 Hochzeiten im Jahr, dazu noch private Feiern, wie Geburtstage, aber auch Konferenzen“, so Nufer. Es sei eine einmalige Location mit Full Service für Tagungen und Hochzeiten. Dafür zahlen nicht nur die Gäste einen hohen Preis. Denn nach jeder Veranstaltung müssten unter anderem die 140 Jahre alten Kassetten- und Parkettböden abgezogen werden. Der Marmorboden, ebenfalls noch original, leide beispielsweise unter dem Streusalz, das sich unter den Schuhen der Gäste befindet, die sich im Winter hier treffen. Überhaupt sei die Pflege des historischen Ensembles – Haus und Park – sehr aufwendig. Im Park sei gerade die schöne, geschwungene Brücke erneuert worden. „Es gibt in Deutschland nur noch drei Betriebe, die die geschwungenen Teakholzbögen herstellen und verbauen können“, so Nufer. 2016 habe man die Fassade überarbeitet. Und. Und. Und.



„Irgendwann haben wir eingesehen, dass der Eventbetrieb mit den Anforderungen des denkmalgeschützten Hauses einfach nicht mehr zusammenzubringen ist“, sagt Kathleen Nufer, Geschäftsführerin des Elb Lounge Eventbetriebs.

„Irgendwann haben wir eingesehen, dass der Eventbetrieb mit den Anforderungen des denkmalgeschützten Hauses einfach nicht mehr zusammenzubringen ist“, so Nufer. Daher sei es vernünftig, sich davon zu trennen, „wenn es am schönsten ist“, sagt die Geschäftsführerin. Soll heißen: Die Elb Lounge wird verkauft oder eventuell als Bürostandort vermietet. Interessenten gebe es schon. Und für die gilt: Große Feten werden dann künftig woanders gefeiert, denn als Gastronomiebetrieb oder Hotel soll die Säulenvilla nicht mehr herhalten müssen. mk



Schönes Ambiente: viele Paar haben hier schon Hochzeit gefeiert.



Blick vom Park aus auf die Säuenvilla. **Fotos: Elb Lounge**

Die Geschichte der Säulenvilla in Kürze

1876 ließ der Hamburger Kaufmann und Ratsherr Carl Ferdinand Carstens die „Villa Helene“ errichten. Sie sollte als Sommerresidenz genutzt werden. Etwa 24 Jahre später wurde sie an die Familie Hasselmann verkauft. 1924 übernahm die Familie Neuerburg das Anwesen. Sie ließ einen Seitenflügel anbauen und das Gebäude aufwendig renovieren. Die Villa wurde im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört. 1945 wurde sie von der britischen Besatzung beschlagnahmt und als Offizierskasino genutzt. Die BP AG kaufte den Neuerburgs 1956 das Gebäude samt Park ab. Es wurde zum „BP Studienhaus“ und stand unter anderem den Mitarbeitern für Fortbildungen zur Verfügung. Seit 2001 ist es in Besitz von dem Unternehmen Northern Real Estate. dr



Eine der wenigen, erhaltenen, historischen Fotografien zeigt die „Villa Helene“ an der Elbchaussee.
Foto: Elb Lounge

Landstromanlage für Kreuzfahrer gegen dicke Luft rund um den Hafen



Eine Landstromanlage soll die Luft rund um den Hafen verbessern. Foto: dr

RISSEN / BLANKENESE / ALTONA. Viele Kreuzfahrtschiffe laufen den Hamburger Hafen an – und sind beliebte Fotomotive für Touristen, die am Strand von Wittenbergen oder in Blankenese unterwegs sind. Viele der großen Pötte haben allerdings einen großen Nachteil: Sie sind alles andere als umweltfreundlich.

Dazu Anne Krischok, SPD-Bürgerschaftsabgeordnete für den Hamburger Westen: „Normalerweise produzieren die Schiffe während der Liegezeit im Hafen mit ihrem Dieselantrieb Elektrizität für die Einrichtungen an Bord, zum Beispiel die Küchen, Licht, Wasserversorgung oder das Unterhaltungsprogramm der Gäste. Dadurch kommt es allerdings zu einer Belastung der Luft mit Schadstoffen, unter denen durch Ablagerungen nicht nur die Fassaden der Gebäude leiden, sondern in letzter Konsequenz geht diese Praxis zulasten der Gesundheit der Anwohner des Hafens.“ Das will die Politik ändern.

Kürzlich wurde zum ersten Mal eine Landstromanlage für einen achtstündigen Dauerbetrieb eingesetzt. In dieser Zeit konnte ein Kreuzfahrer seine Generatoren abschalten und wurde von Land aus versorgt.

„Gerade für Altona mit dem neuen Kreuzfahrt-Terminal wird mit dieser Technologie ein wichtiger Schritt getan, denn die Luftqualität beispielsweise der Max-Brauer-Allee gehört ohnehin schon zur schlechtesten in Hamburg. Aber damit haben wir uns nie abgefunden, sondern entwickeln Lösungen. Und die immer weiter steigenden Passagierzahlen zeigen ja, dass Hamburg als Reiseziel für Kreuzfahrten weiter interessant ist“, so Krischok. ak

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

Flandern

vom 3.-10.4.2017









Im Mittelalter begann der Aufstieg der flandrischen Städte wie Antwerpen, Brügge, Gent, Kortrijk, Löwen und Ypern.
Das reiche Bürgertum hat damals prächtige Häuser, Kirchen und Marktplätze geschaffen, die diesen Städten noch heute eine unübertroffene Ausstrahlung verleihen. Zugleich haben weltberühmte Künstler wie Rubens, van Eyck, Memel und Brueghel in diesen Städte viele ihrer Werke hinterlassen.
Das Standorthotel befindet sich in Gent, im absoluten, verkehrsberuhigten Zentrum der Stadt. Von hier aus starten wir zu unseren Tagesausflügen.

Abfahrt am **3.4.17** um **8.30** Uhr in **Rissen**, Grete-Nevermann-Weg 20, ab **8.45** Uhr ab **Blankenese**, S-Bahnhof, um **8.50** Uhr ab **Nienstedten**,HVV-Haltestelle Sieberlingstraße, und um **9.00 Uhr** ab S-Bahnhof **Othmarschen**.
Der Preis beträgt **€ 1.440.–** und beinhaltet alle Führungen, Eintrittsgelder und Halbpension
Mindestteilnehmer: 15
Anmeldung:
Rundschau Reisen
c/o Bradtmüllers Kleiner Laden
Wedeler Landstr. 17
22559 Hamburg-Rissen
Tel. 040/ 81 56 99 oder
Tel.: 0 171 361 41 51

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

STELLENANGEBOT

Wir suchen ab sofort eine/n

ANZEIGEN-VERKÄUFER/IN

Bewerbung und weitere Informationen unter 0151/15 58 76 40

DER RISSENER
Mit BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

DER RISSENER

Fast 73 000 Euro Schulden bei den Stadtwerken Wedel

RISSEN/ WEDEL. Das Foto in den Händen von Sabine Maria Philippi ist schon ziemlich abgegriffen. Sie hat das Bild von ihrer ehemaligen 400-Quadratmeter-Villa, die sie und ihr Mann 2002 haben bauen lassen, oft angeschaut. Am Hauseingang sieht man Luftballons. „Hier habe ich mal mit meinem Ex-Mann und meinen drei Kindern gewohnt. Als ich das Foto gemacht habe, hatte eines meiner Kinder Geburtstag. Wir waren glücklich“, sagt sie.

Wenige Jahre später bekommt das Bild von der heilen Welt Risse, die Ehepartner streiten sich, der Mann verlässt sie 2010. Und dann kommt es Sabine Philippi so vor, als würde sie aus einem Alptraum nicht mehr erwachen. Denn nachdem sie schließlich 2014 aus der Villa auszog , ergab ein Gespräch mit den Stadtwerken Wedel, die das Haus mit Strom, Gas und Wasser versorgten, dass sich angeblich Zahlungsrückstände in Höhe von 27505 Euro für einen Zeitraum von 2011 an bis 2014 aufgehäuft haben. „Eigentlich sind es fast 73 000 Euro, denn seitdem das Ehepaar das Haus bewohnt, wurden keine Energiekosten bezahlt. Wir sind zunächst davon ausgegangen, dass der Zeitraum vor 2011 als verjährt gilt“, so Natali Steffen, Sprecherin der Stadtwerke.

Als Sabine Maria Philippi dies erfuhr, war sie schockiert. „Das habe ich nicht gewusst. Mein Mann hat sich um alles gekümmert. Er hat mir Listen gezeigt, in denen er aufgeführt hat, was alles bezahlt ist“, sagt sie. Tatsächlich finden sich auf einem Schreiben von 2005, das dem Rissener in Kopie vorliegt, Aufzeichnungen über unter anderem Haushaltsgeld, Gebühren für die GEZ, KfZ-Steuer – und auch angebliche Zahlungen für Wasser, Gas und Strom.



Sabine Maria Philippi ist erschüttert über die Forderungen, die die Stadtwerke Wedel an sie stellen. Foto: dr

„Wir haben aber kein Geld erhalten“, so Steffen, die auf die Frage, weshalb die Stadtwerke nie eine Rechnung gestellt haben, antwortet: „Wir haben einen Fehler gemacht. Außerdem sind die Zählerdaten der laut Gesetz getrennten Abteilungen für Netz und Vertrieb nicht kommuniziert worden und verloren gegangen.“ Deshalb wollte sich das Unternehmen zunächst mit den Philippis gütlich einigen. „Inzwischen hatte ich mich aber von meinem Mann getrennt, aber noch eine Weile im Haus gewohnt. Wir haben dann einen Vergleich geschlossen, in dem es heißt, dass ich für die Begleichung der Energiekosten verantwortlich bin. Das fand ich in Ordnung, weil ich ja noch in der Villa lebte“, so Philippi.

Wer was bezahlen muss oder auch nicht, das soll jetzt vor dem Landgericht Itzehoe geregelt werden. Denn die Stadtwerke beharren auf ihrer Forderung, wollen nun die gesamte Summe über fast 73 000 Euro einklagen. „Wir sind unserem Versorgungsanspruch schließlich nachgekommen“, so Steffen.

Sabine Maria Philippi ist erschüttert. „Ich will Gerechtigkeit“, sagt sie immer wieder während des Gesprächs mit dem Rissener – und dreht das Foto von dem Haus, in dem sie einst so glücklich war, in den Händen hin und her. mk

Betrüger nehmen Senioren ins Visier

WEDEL. Kürzlich versuchte ein Betrüger, eine 82 Jahre alte Wedelerin um ihre Wertgegenstände zu bringen.

Wie die Polizei mitteilt, rief ein Unbekannter bei der Seniorin an und gab sich als Polizeibeamter aus. Er fragte, ob sich Schmuck und andere wertvolle Gegenstände in ihrer Wohnung befinden würden. Die 82-jährige handelte geistesgegenwärtig, wimmelte den Mann ab und informierte umgehend die Polizei. In diesem Zusammenhang weist die Polizei darauf hin, dass derzeit Betrüger mit dieser Masche versuchen, Senioren hereinzulegen, um Hinweise zu erhalten, wo sie Beute machen können.

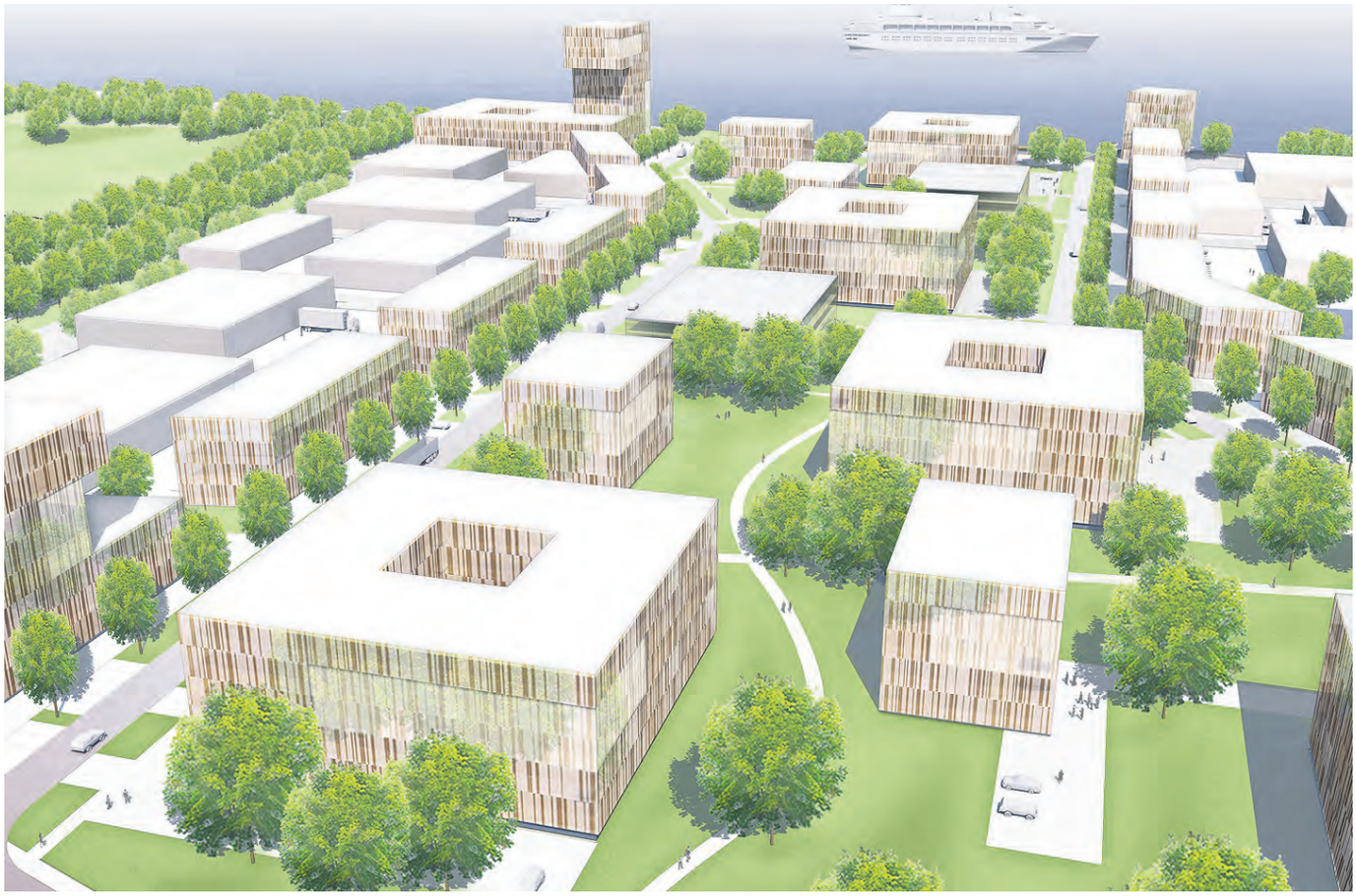
Sie rät Senioren, dem Beispiel der alten Dame zu folgen und sofort die Polizei zu informieren, wenn sie ähnliche Anrufe erhalten sollten. ak

Diskussion über die Zukunft Blankeneses

BLANKENESE. Die Bezirksabgeordneten der CDU-Fraktion, Dr. Anke Frieling und Clemens Reus, laden für Mittwoch, 15. Februar, ab 19.30 Uhr, in die Aula der Gorck-Fock-Schule, Karstenstraße 22, interessierte Blankeneser Bürger und Bürgerinnen ein, zu einer Diskussion über die Zukunft des Stadtteils. Thema des Abends: Die aktuellen Maßnahmen zur Gestaltung des Ortskerns.

Auch Ideen und Vorschläge zur Entwicklung in den kommenden Jahren, können von den Besuchern eingebracht werden. ak

Businesspark Wedel: Hier wird vorerst nicht gebaut



So sehen die Planungen für den Businesspark Elbufer Wedel aus. **Foto/Grafik: dr**

WEDEL/RISSEN. Das Gerangel um den Wedeler Businesspark Elbufer geht in die nächste Runde: Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Schleswig-Holstein hat im Rahmen eines Eilverfahrens einem Antrag des Risseners Jan Hilpert stattgegeben und den Bebauungsplan für das 18 Hektar große ehemalige Raffineriegelände, das direkt an ein Rissener Wohngebiet grenzt, außer Kraft gesetzt. So heißt es in einer Pressemitteilung der Wedeler Stadtverwaltung, dass das Gericht in Sachen Lärmschutz Nachbesserungsbedarf sehe.

Keine Baugenehmigung

Laut OVG sei der B-Plan unwirksam, weil er Schutzansprüche des Wohngebiets auf Hamburger Gebiet, also in Rissen, nicht ausreichend berücksichtigt habe. Als Folge dürfe die Stadt Wedel keine weiteren Baugenehmigungen erteilen.

„Wedel wird daher das Ergebnis des Hauptverfahrens nicht abwarten und stattdessen den Bebauungsplan in diesem Punkt nachbessern“, so die Wedeler Stadtverwaltung. Das werde zwar zu einer weiteren Verzögerung führen, der Stadt und Investoren jedoch die benötigte Rechtssicherheit schneller bringen, als wenn das Ergebnis der Hauptverhandlung abgewartet werden würde.“ Die Verwaltung sei zuversichtlich, dass für den derzeit im Genehmigungsverfahren befindlichen ersten Baukörper des Projekts „Elbcube5“ - das sind fünf große Bürobauten am Elbufer, die ein Investor errichten will, Anmerkung der Redaktion - trotz der Entscheidung des OVG, den Bebauungsplan außer Vollzug zu setzen, eine baurechtskonforme Lösung gefunden werden kann“, so die Pressemitteilung.

Wann es nun zur Hauptverhandlung kommt, steht noch nicht fest. mk

Orthopädischer Rehasport bei Komet Blankenese

BLANKENESE. Seit April 2016 bietet Komet Blankenese eine Orthopädische Rehasport-Gruppe an. Die Teilnehmer treffen sich immer freitags von 8.30 Uhr an bis 9.30 Uhr im Gymnastikraum des Vereinshauses an der Schenefelder Landstraße 85. Was macht die Orthopädische Rehasport-Stunde so besonders? Trainerin Gloria Brandt hat nicht nur ihre Lizenz für Orthopädischen Rehasport, sondern ist auch ausgebildet in der Medizinischen Trainingslehre. Dadurch hat sie noch einmal einen ganz besonderen Blick auf jeden Teilnehmer. Die Rehasport-Gruppen gehen nicht bis an die Teilnehmergrenze von 15 Teilnehmern heran. Ab 12 Teilnehmer werden diese Gruppen geteilt und es wird dann eine neue Gruppe gebildet. Durch diese kleine Gruppengröße lässt sich das Training individueller gestalten und jeder Teilnehmer bleibt besser im Blickfeld der Trainerin. Dadurch sind viel mehr Korrekturen möglich. Außerdem geht Sporteinheit nicht 45 Minuten, sondern 60 Minuten, so dass auch eine Entspannung zum Schluss noch möglich ist. Dies ermöglicht ein ausgewogenes und facettenreiches Stundenprogramm.

Durch die Mitgliedschaft bei Komet, muss nicht jede Fehlzeit mit einem ärztlichen Attest nachgewiesen werden. Man hat die Freiheit individuell seine verordneten Einheiten abzuarbeiten.

Wer Lust hat sich diese Stunde einmal anzuschauen, ist herzlich dazu eingeladen. Zuschüsse über die Kassen sind bei einer Verordnung möglich.

Weitere Informationen gibt es bei Jutta Kramm unter der Rufnummer 040 - 636 51 060. ak



Spektakuläre Bilder aus der Antarktis: Die Kinderstube der Königspinguine. Fotos: Thierfelder

Filmabend zugunsten bedürftiger Wedeler Kinder

WEDEL. „Reise zu den Pinguinen“ haben Marlies und Hartmut Thierfelder ihren neuen Film genannt. Zu sehen ist er am Sonnabend, 4. März, ab 16 Uhr, im Ernst-Barlach-Saal, Tinsdaler Weg 44. Seit zwölf Jahren unterstützt das Ehepaar Thierfelder mit ihren immer ausverkauften Vorstellungen die Initiative „WEKI – Wedel für Kinder“ - unter der Obhut des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverband Wedel.

Bereits seit ihrer ersten Reise 2002 in die Antarktis sind sie vom berüchtigten „Polarvirus“ befallen. „Eine sehr bedrohliche Erkrankung, gegen die es leider keine Medizin gibt. Einzige Linderung verspricht ein Aufenthalt in der Nähe der Polarregionen“, sagen die beiden. Nach mehreren Visiten bei den Eisbären der kanadischen Arktis, den Gletschern Grönlands und den Inselwelten von Spitzbergen und Franz-Josef-Land, haben sie diesmal wieder die Antarktis gewählt.

20 Tage waren sie mit der „MS Hanseatic“ - einem Expeditionsschiff - in einem der faszinierendsten Gebiete der Erde unterwegs. Eine Gegend, die über das, was wir sehen und kennen, hinausgeht.

Fremdartig und unwirklich ist sie ihnen erschienen, eben surreal – wie Bilder in einem Traum. Spektakulär, erhaben, beängstigend, gewaltig und von einmaliger Schönheit.

Sie erlebten unberührte Landschaften, erkundeten die Falklandinseln, besuchten Südgeorgien und setzten ihren Fuß auf den sechsten Kontinent – die Antarktis. Ein Ort, an den fast jeder zurückkehren möchte, der ihn einmal gesehen hat. Sie folgten den Spuren großer Entdecker wie Ernest Shakleton. Besuchten die vor sich hin rostenden, verlassenen Walfangstationen, in denen bis 1965 55000 Wale erlegt und zu 458000 Tonnen Walöl und 200000 Tonnen Fleisch verarbeitet wurden. Sie beobachteten Vögel, Pinguine, Seebären, Bukkelwale und vieles mehr. Sie überquerten die berüchtigte Drake Passage und landeten schließlich am Kap Horn.

Der Eintritt beträgt zehn Euro. Der Erlös geht wieder an „WEKI – Wedel für Kinder“.

Da nur begrenzte Plätze zur Verfügung stehen, sollten Besucher den Vorverkauf nutzen. Karten gibt es bei Buchhaus Steyer, Bahnhofstraße 46 und bei HST Thierfelder, Galgenberg 31, in Wedel.

Marlies und Hartmut Thierfelder und „WEKI“ würden sich über viele Besucher freuen. dr



Anlandung zum nächsten Ziel der tollen Fotosafari in der Antarktis.



Seebären in Aktion.

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen · Rundschau Reisen · Rundschau Reisen

2017 Vorschau

Flandern vom 3.-10.4.2017

Im Mittelalter begann der Aufstieg der flandrischen Städte wie Antwerpen, Brügge, Gent, Kortrijk, Löwen und Ypern. Das reiche Bürgertum hat damals prächtige Häuser, Kirchen und Marktplätze gebaut, die diesen Städten noch heute eine unübertroffene Ausstrahlung verleihen. Von unserem Standorthotel im Zentrum von Gent unternehmen wir Tagesausflüge und erkunden das unvergleichliche Kulturerbe des ehemaligen Niederburgund.

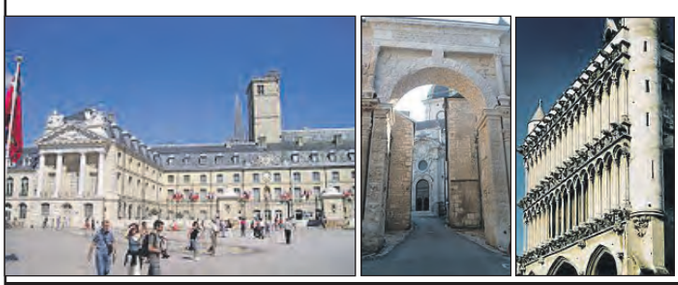
Preis p.P. im DZ mit Halbpension € 1.440,--
EZ-Zuschlag € 185,--



Burgund vom 24.4.-2.5.2017

Burgund löst noch heute Vorstellungen aus, wie es wohl nur noch die Toskana vermag. Reichtum der Städte wie Besancon und Dijon, Geburtsland der Romanik mit Orten wie Autun, Cluny, Tournus und Vezelay, zauberhafte Dörfer in einer der berühmtesten Weinbauregionen Europas. Dazu die Geschichte des glanzvollen Herzogtums Burgund im 14. und 15. Jahrhundert. Standorthotel im Zentrum von Dijon.

Preis p.P. im DZ mit HP € 1.690,--
EZ-Zuschlag € 180,--



"Preußisches Arkadien" vom 29.5.-4.6.2017

Herrenhäuser und Schlösser in Brandenburg, eingebettet in eine wunderschöne Seenlandschaft, haben vom 17. bis 19. Jahrhundert eine Kulturregion entstehen lassen, wie sie in Deutschland einmalig ist: Babelsberg, Caputh, Glienicke, Paretz, Ribbek, Rostow und Sanssouci. Zentren waren die Städte Brandenburg und Potsdam, die wir in einer kombinierten Bus- und Schiffsreise erfahren.

Preis p.P. im DZ mit HP € 1.080,--
EZ-Zuschlag € 95,--

Auf den Spuren von Luther vom 1.-7.7.2017

Zum 500. Mal jährt sich der Anschlag der 95 Thesen von Martin Luther an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Entstanden ist daraus eine Zeitenwende. Stationen dieser Zeitenwende sind von der Geburt in Eisleben das Klosterleben in Erfurt, die Professur in Wittenberg, der Reichstag von Worms, die Entführung auf die Wartburg mit der Bibelübersetzung und die Rückkehr nach Wittenberg.

Preis p.P. im DZ mit HP € 1.195,--
EZ-Zuschlag € 95,--



West- und Südböhmen vom 2.-9.9.2017

Nach der großartigen Reise nach Mähren im letzten Jahr soll sich nun die Reise nach Westböhmen mit den berühmten Bädern Franzensbad, Karlsbad und Marienbad, nach Eger und Pilsen und in Südböhmen nach Budweis, Krumlau und ins Ursprungsland der Moldau anschließen. Sowohl die Städte wie die Landschaft strahlen einen unvergleichlichen Reiz aus, verbunden mit Begegnungen mit der Vergangenheit

Preis p.P. im DZ mit HP € 1.280,--
EZ-Zuschlag € 125,--

22559 Hamburg · Wedeler Landstr. 17 · Tel.: 81 56 99 oder 0 171 361 41 51





italien. Autohersteller		Almhirt		Gegner Luthers † 1543		griechische Göttin der Ehe		Teil des Beins	ein Bundesland (Abk.)	zentralmallorq. Ebene (Es …)		griech. Küstenlandschaft	englisches Fürwort: sie	nützlich (lat.)	Hunnenkönig		Küchenutensil	
Laubbaum	→					Unvergleichliches	→											
→				Krankensalbung		Moorleuchten	→								Seitenteil des Dachs		buddh. Tempelfiguren	
Ritter der Artusrunde			Wasserstelle in der Wüste	→				Fragewort	→			extra, speziell	→					
britische Prinzessin	→													→				
Fußballverein, … Madrid	→													Zierpflanze		Ausruf des Erstaunens	→	
→			Vorname des Sängers Horn											Fremdwortteil: doppelt	→		entsprechend	
persönliches Fürwort (3. Fall)	Studentenbetreuer	Initialen der Nannini	→											→				
Täuschung, Einbildung	→													orientalisches Fleischgericht		Denkschrift (Kw.)		
‚Italien' in der Landessprache		Papagei Mittel- und Südamerikas		innerhalb		Sage, Kunde	Vorname des Musikers Terenzi	→	Buschgelände	Fruchtbrei		Stellung beim Schach	Techniker (Abk.)	Kfz-Z. Neuß	Multiplikationszeichen	→		
→						ein Brettspiel	→					Land im Wasser	→					Abk.: Bauamt
sortieren	→						Geübtheit	→							Pöbel	→		
ind. Politiker und Literat	→			dt. Parlamentsgebäude	→									römisches Gewand	→			361913.1

FAIR, KOMPETENT & DIREKT VOR ORT:
VON STOSCH IMMOBILIEN
IHR PROFI FÜR VERKAUF & VERMIETUNG VON WOHNOBJEKTEN – IMMOBILIENKOMPETENZ SEIT 1974 IN HAMBURG & IM KREIS PINNEBERG
VON-STOSCH.DE
04101-68364
ZEIT FÜR LEBEN!







Das Faschingsteam des Jahres 2016 gestaltet auch 2017 den Kinderfasching. Foto: RSV

Sport und Fasching: Das passt zusammen beim RSV!

RISSEN. Der Rissener Sportverein bemüht sich mit vielen Übungsveranstaltungen um die Fitness der älteren Mitbürger in Rissen und Umgebung. In dem neuen Kursus „Fit bis ins hohe Alter“ wird die Balancefähigkeit und die Beweglichkeit trainiert, um Stürzen im Alter vorzubeugen.

Außer Übungen und Spielen zur Förderung der Stand- und Gehsicherheit werden Muskeln gezielt gekräftigt und aufgebaut. „Fit bis ins hohe Alter“ richtet sich besonders an Menschen ab dem 70. Lebensjahr und an Personen, die aktiv werden wollen, um die Funktionsfähigkeit von Körper und Geist bis ins hohe Alter zu erhalten und zu verbessern. Da es sich bei diesem Angebot um einen präventionsgeprüften Kursus handelt, können die Gebühren anteilig von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Teilnehmer können sich über die genaue Höhe der Beteiligung bei ihrer zuständigen Krankenkasse informieren. Der Kursus ist auf 15 Teilnehmer begrenzt.

Es sind noch einige Plätze frei. Anmeldung: bei der RSV Geschäftsstelle oder unter www.rissenersv.de an. Dieser Kursus kann von der Krankenkasse bezuschusst werden. Er umfasst zwölf Einheiten, die erste läuft am Freitag, 10. Februar, ab 8.45 bis 9.45 Uhr, in der neuen Gymnastikhalle am Marschweg 75. Die weiteren Termine: 17.2., 24.02., 03.03., 10.03., 24.03., 31.03., 07.04., 21.04., 28.04., 05.05 und 12.05. Die Teilnahmekosten betragen 60 Euro für Mitglieder und 96 Euro für Nichtmitglieder.

Die Übungsleiter, die auf dem Foto abgebildet sind, organisieren jedes Jahr den Kinderfasching für alle Kindergruppen im Verein. Dieses Jahr steht die Faschingsveranstaltung unter der Überschrift „Karneval der Tiere“. Am Sonnabend, 25. Februar, treffen sich alle als Tiere verkleideten Turnerinnen und Turner ab einem Alter von fünf Jahren ab 14 Uhr in der Sporthalle der Schule Marschweg. Die Kinder bis zu einem Alter von fünf Jahren kommen danach ab 16 bis 17.30 Uhr in die gleiche Halle.

Der Eintrittspreis beträgt pro Person drei Euro, auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Achtung: Alle Kinder und die teilnehmenden Eltern müssen Sportschuhe tragen. Engagierte Mütter und Väter sind aufgerufen, beim Auf- und Abbau der Kulissen zu helfen. Bitte im RSV Büro melden. Das Faschingsteam des RSV freut sich auf viele Besucher!

Englisch für „Betterknowers“

Illustratorin: Imke Kretzmann
Copyright: Joan von Ehren

Cartoonserie – Teil 5

„All thumbs“

Im fünften Teil unserer Cartoonserie, die wir Ihnen gemeinsam mit Englisch-Mentorin Joan von Ehren präsentieren, geht es um ein allzu bekanntes Problem . . .



ALL THUMBS

means to be clumsy and awkward at practical tasks.

e.g. I always need a computer expert when my PC crashes, as I am all thumbs and totally impractical.

Übersetzung: zwei linke Hände haben

Die Rätsel-Auflösung

■	F	■	E	■	H	■	K	■	■	E	■	■	■	E
■	E	S	C	H	E	■	N	O	N	P	L	U	S	U
E	R	E	K	■	R	■	I	R	R	L	I	C	H	T
■	R	N	■	O	A	S	E	■	W	A	S	■	E	I
■	A	N	N	E	■	■	■	■	■	■	■	■	L	I
■	R	E	A	L	■	■	■	■	■	■	■	■	E	■
M	I	R	■	U	■	■	■	■	■	■	■	■	B	I
■	■	■	G	N	■	■	■	■	■	■	■	■	K	E
■	T	R	U	G	■	■	■	■	■	■	■	■	L	■
■	U	■	I	■	M	■	■	M	■	■	P	■	■	■
I	T	A	L	I	A	■	H	A	L	M	A	■	I	N
■	O	R	D	N	E	N	■	R	O	U	T	I	N	E
■	R	A	O	■	R	E	I	C	H	S	T	A	G	■



DER RISSENER
Mit BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL
Werbung, die ankommt
Anzeigen: Tel. 0151-155 87 640

„DE TEEKETEL KÜMMT“
DIE GESCHICHTE DER EISENBAHN IN RISSEN TEIL I

Mit dieser spektakulären Aufnahme der Einfahrt eines Dampfzuges in den Rissener Bahnhof im Jahre 1941 beginnt der Leiter des Stadtteilarchivs beim Rissener Bürgerverein, der Eisenbahnfan Dr. Carsten Meyer-Tönnesmann, seinen dreiteiligen Rückblick auf die Geschichte der Eisenbahn in Rissen von ihrer Eröffnung im Jahre 1883 bis zum Abriss des Rissener Bahnhofs im Jahr seines 100-jährigen Bestehens 1983.

Ähnlich wie der „Molli“ in Bad Doberan und der „Rasende Roland“ auf Rügen hatte auch die Dampflok der Baureihe 74, die die Vorläufer der Hamburger S-Bahn nach Blankenese zog, einen Spitznamen: „Teekessel“. Dreimal hörten die Rissener die Pfeife der Dampflok an den unbeschrankten Bahnübergängen zwischen Wedel und Rissen, dann mussten die Fahrgäste sich sputen, um rechtzeitig am damals noch ebenerdigen Rissener Bahnhof zu sein. Dort bestiegen sie über Trittstufen einen der sogenannten „Tausendtürenwagen“, wie die paarweise gekuppelten preußischen Abteilwagen genannt wurden. Anfangs waren es nur vier Zugpaare täglich, die der Bahnhofswärter mit Pfiff, erhobener Kelle und lauthals „Zurückbleiben bitte“ mächtig qualmend auf die nun dreifach beschrankte Strecke über Sülldorf nach Blankenese schickte.

Eine alte Ansichtskarte zeigt den 1883 erbauten Rissener Bahnhof, der auch ein Güterladegleis besaß, im Jahre 1930 von Süden. Autos in Rissen konnte man buchstäblich an einer Hand abzählen. 1983 wurde der Bahnhof abgerissen“, weil er dem überdimensionierten vierspurigen Ausbau der Umgehungsstraße 431 im Wege stand. Die Trasse wurde 80 Meter weiter nördlich in den „Canyon“ tiefergelegt und machte auch die beschrankten Bahnübergänge Waldstraße (heute Gudrunstraße), Kohdrift und Achtern Sand überflüssig. Der Haltepunkt Iserbrook war erst am 31. Oktober 1950 eröffnet worden. Wegen der zunehmenden Auto-Staus an den Bahnschranken Hasenhöhe und Sülldorfer Landstraße wurde die Trasse 1978 auf einen Damm mit Brücken höher gelegt.



Am Rissener Bahnhof war es um 1950 sehr belebt.
Foto: Stadtteilarchiv Rissen



Ein Dampfzug fährt in den Rissener Bahnhof ein.
Foto: Jörn Hoffmann

1867 war in Preußen zunächst eine eingleisige Bahnlinie von Altona nach Blankenese von der „Altonaer-Kieler-Eisenbahn-Gesellschaft“ eröffnet worden. Über den Kopf-Bahnhof Blankenese, der auch heute noch ausländische Touristen aus Stuttgart verwirrt („Herrjemine, fahrn mir wieder zurück?“), wurde die Strecke am 2. Dezember 1883 für den „Personen- und Milch-Verkehr“ bis nach Wedel verlängert.

Erst 1927, nach der Eingemeindung Rissens nach Altona, erhöhte sich die Zahl der täglich verkehrenden Dampf-Personenzüge auf 27. Jetzt konnten auch die Hamburger Ausflügler, die die Rissener Heide und den Wittenbergener Strand besuchen wollten, von den Raddampfern auf schnellere Züge umsteigen. Bereits 1907 war die Hauptstrecke von Ohlsdorf nach Blankenese mit einer elektrischen Oberleitung versehen worden.

Dort mussten die Fahrgäste aber noch bis 1954 auf Dampfzüge Richtung Wedel umsteigen, die von 800 PS starken Tender-Lokomotiven der Baureihe 74 (preußische T 12) gezogen wurden. Doch 1954, im Geburtsjahr des Autors, musste sich - leider - auch der „Teekessel“ das Rauchen abgewöhnen.

In der zweiten Folge berichtet der Autor über die Umstellung 1954 auf elektrisch betriebenen S-Bahn-Verkehr mit Triebzügen der Baureihe ET 171.

Carsten Meyer-Tönnesmann



Eine alte Ansichtskarte zeigt den 1883 erbauten Rissener Bahnhof, der auch ein Güterladegleis besaß, im Jahre 1930 von Süden.
Foto: Stadtteilarchiv Rissen



Die einzig bekannte Farbaufnahme eines Dampfzuges in Rissen mit Tender voran nach Wedel, weil es dort keine Drehscheibe gab.
Foto: Stadtteilarchiv Rissen

Schöne Aussichten











Wer am vergangenen, sonnigen Wochenende einen Parkplatz in der Nähe des Wedeler Strandwegs suchte, der musste schon Glück haben. Denn viele Ausflügler zog es an die Elbe – um das erste Fischbrötchen des Jahres zu genießen, vorbeiziehenden Binnenschiffen nachzuschauen oder einen Strandspaziergang zu machen. Den besten Platz für schönste Aussichten auf den Strom hatte sich allerdings eine Möwe gesichert.
Viel ruhiger ging es in Wedels Innenstadt, am Roland, zu. Einige Meter weiter, am Rande der Marsch, war die „Batavia" ein beliebtes Fotomotiv. Text/Fotos: mk





Alle 11min. gibt es ein PC-Problem !
Ich helfe bei Ihnen Vor-Ort.
* Schulung * Reparatur * Beratung
Computerservice Gripp
Spezialisiert auf Senioren
Tel. 040 / 81997785 040 / 2506694

DER RISSENER
Redaktion / Anzeigen **Telefon: 0151 / 155 87 640**

DER RISSENER
Mit BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

Baugeschäft Schumacher
Meisterbetrieb
Hans-Hellmut Schumacher
Wülpensand 39
22559 Hamburg
Telefon 040/89019606
baugeschaeftschumacher@t-online.de
www.baugeschaeft-schumacher.de
Ausführung von Maurer-, Fliesen- + Trockenbauarbeiten

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Februar 2017